

**KULTUR:** Die Bluegrass-Band „Growling Old Men“ entführte die Besucher im Kult Niederstetten in die amerikanischen Weiten

## Geschichten vom Leben auf dem Land

**NIEDERSTETTEN.** Sie nennen sich "Growling Old Men". Aber erstens sind sie nicht alt - und zweitens alles andere als brummig. Im Gegenteil: Was die drei Herren Winship, Lowell und Kärner im Kult präsentierten, war Bluegrass at it's best. Oder frei übersetzt: Volksmusik vom Feinsten.

Eigentlich sollte es ein Doppelkonzert geben mit Blues und Bluegrass. Doch sagte Gitarrist Ignaz Netzer ab, weshalb einige Besucher vielleicht kurz den Blues hatten. Das Trio vertrieb aber rasch die Trübsal. Die Songs von Ben Winship (Mandoline), John Lowell (Gitarre) und Thomas Kaerner (Kontrabass und Klavier) waren zwar weniger melancholisch, dafür umso melodischer.

Ihre Texte erzählen Geschichten vom Leben auf dem Land. Es geht um das schönste Mädchen im Dorf, den dicksten Fisch im Fluss, die tägliche Arbeit, um Whisky, Wiesen, Weite. Kurz: Den amerikanischen Alltag abseits der Metropolen.

Bluegrass gehört zur amerikanischen Countrymusik. Es ist eine in den 1930er Jahren entstandene Mischung aus Country, Blues und irisch/britischem Folk und hat sich in den letzten Jahrzehnten mit Rock und Jazz vermischt. Sein typischstes Merkmal ist das rein akustische Klangbild.

Da ist Handwerk gefragt. Und hier zeigen sich die "Growling Old Men" als Meister. John Lowell stammt aus Montana, Ben Winship aus Idaho. Seit 1998 spielen sie zusammen auf Festivals und in Clubs und haben ihr Können immer mehr verfeinert. Sie komponieren eigene Songs, interpretieren Traditionals und stricken daraus ein höchst unterhaltsames und entspannendes Konzert. Ihr Repertoire ist eine Rückbesinnung, Meilen entfernt vom kommerzialisierten Country-Geplärre.

Für ihre Tour durch die Schweiz und Deutschland haben die "Growling Old Men" mit Thomas Kaerner aus Bayreuth ein musikalisches Multitalent an ihrer Seite. Er steuert nicht nur trockene Bassläufe und Gesang zu, sondern setzt sich für einige Stücke auch spontan an den Flügel im voll besetzten Kult. Das Publikum nimmt das Trio begeistert auf, erkennt rasch die Qualität der Band und lässt sie deshalb konsequenterweise erst nach Zugaben von der Bühne. Nach "Blame Sally" und "Uncle Earl" fädelt Norbert Bach vom Kulturamt damit eine weitere Perle in seine Kette aus amerikanischer Countrymusik. *abs*

© Fränkische Nachrichten, Freitag, 31.10.2014